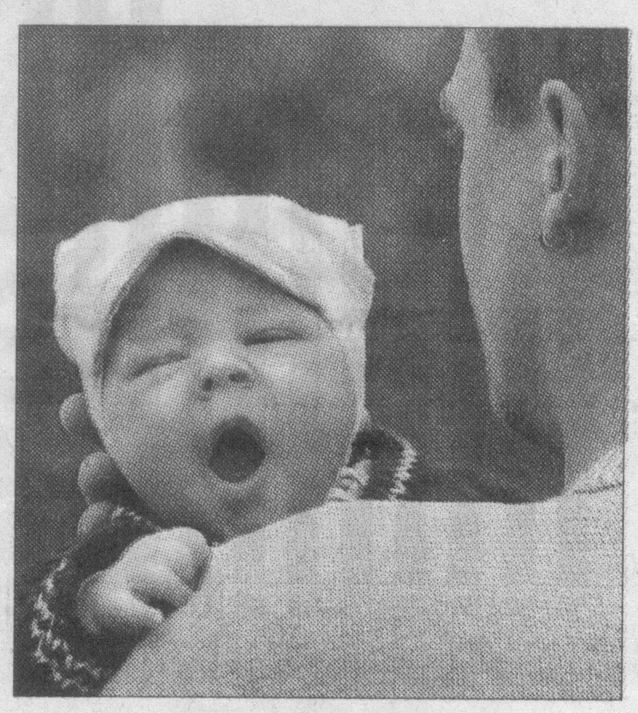
SZ, 17.08.2010, S.8

Mini-Revolution

Tübingen – Dank Elterngeld nehmen zwar mehr Väter in Deutschland Elternzeit, sie tun es laut einer Studie der Universität Tübingen jedoch kürzer als vor der Reform. In der Regel nutzten die Männer lediglich die staatliche Zusatzleistung der zwei Vätermonate. Deshalb sei die Bilanz der ehemaligen Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen (CDU), wonach es unter Vätern eine „leise Revolution" gebe, zumindest voreilig, teilte die Universität am Montag in Tübingen mit. Eine positive Langzeitwirkung sei, dass Väter die Elternzeit mittlerweile sehr viel seltener für ein Karrierehindernis halten. Die Wahrscheinlichkeit, dass ein Vater Elternzeit in Anspruch nehme, sei umso geringer, je mehr er im Vergleich zu seiner Partnerin verdiene, je mehr Arbeitsstunden er pro Woche leiste und je ausgeprägter seine Identifikation mit dem Arbeitgeber sei. *epd*



Die Einführung des Elterngeldes hat die Einstellung der Väter nur wenig verändert. Foto: dpa